

# **zu streng/autoritär + Umgang mit schwierigen Klassen**

**Beitrag von „shakespeare-lehrer“ vom 14. August 2025 15:21**

Ich finde auch, wie du schon geschrieben hast, das SuS durchaus bestimmte Erwartungen (sei es inhaltlich, organisatorisch, etc.) erfüllen sollen und bei Nicht-Erfüllen bestimmte Konsequenzen erleiden (sei es jetzt die Note, das Nacharbeiten, o.Ä.). Was mir aber immer wichtig ist ist Transparenz. Bei der Oberstufe heißt es in meinem Fall dann einfach erklären (und zu Anfang des Schuljahres schriftlich festhalten) was bei welchem Verhalten gemacht werden soll (z.B.: zu spät kommen? -> Sachen vor der Klasse rausholen, leise reinkommen, hinsetzen, am Ende der Stunde entschuldigen) und ggf. wenn es nicht gemacht wird, das wiederholen und zur Routine machen. Bei jüngeren Klassen muss man schauen was im jeweiligen Reflexionsvermögen der Kids möglich ist. Bei den Kleinen kann man aber auch bestimmte Routinen aufzeigen, modellieren und einüben, bis es sitzt (z.B. wie kommen wir im Unterricht an, wie sieht ein Wechsel in die Gruppenarbeit aus, etc.).

Im Bezug auf die fachliche Überforderung - finde ein Mittelmaß. Wenn eine Lerngruppe wirklich überfordert ist und nicht einfach Grenzen austestet und kein Bock hat, dann ist es vielleicht wirklich nötig auch in dem Fall zeitweise das Tempo zu reduzieren. Du kannst dann ja immernoch graduell die Anforderungen steigern. Meine Kleinen haben sich über wöchentliche Vokabeltests beschwert - bei der einen Lerngruppe war das reine Faulheit und schnell haben die sich dran gewöhnt und gute Ergebnisse geliefert, bei ner anderen Klasse musste ich auf einen 2-Wochen-Takt wechseln weil die wirklich überfordert mit dem Tempo waren.

Zur Beziehungsarbeit nur ganz kurz - was man allgemein oft unterschätzt ist ernst gemeinter Lob. Man vergisst es im Alltag doch schnell und schimpft eher, aber wenn eine Klasse checkt, dass deine netten Worte vom Herzen kommen, verstehen sie auch wenn/wieso du mal Konsequenzen ziehst. Unterrichte zwar selbst nicht Berufsschule, aber bin auch am Brennpunkt und ich zeige meinen Klassen immer wieder, dass ich mich drum interessiere, was in ihrem Leben so passiert, ohne das es zu kumpelhaft wird.